

# Das Satzungsziel wird erfüllt

Der Ellwanger Kunstverein eröffnet am Sonntag eine Ausstellung, die ausschließlich Schülerarbeiten zeigen wird

Es ist für den Ellwanger Kunstverein schon so etwas wie eine kleine Premiere: Am morgigen Sonntag wird der Verein eine Ausstellung eröffnen, die ausschließlich Schülerarbeiten zeigt. Dafür wurde mit allen drei Gymnasien der Stadt zusammengearbeitet. Die Exposition trägt den Titel „Vorbilder“. Ein Thema, das von den Schülern auf ganz unterschiedliche Weise, aber doch immer originell, künstlerisch umgesetzt wurde. Das Ergebnis ist sehenswert!

ALEXANDRA RIMKUS

**Ellwangen.** Was haben Punkrocker Marilyn Manson und Top-Model Heidi Klum mit Adolf Hitler gemeinsam? Richtig, sie taugen als Vorbild nur bedingt bis gar nicht und tauchen dennoch in einer Kunstausstellung auf, die genau diesen Titel trägt: „Vorbilder“. Zu sehen ab dem morgigen Sonntag in den Ausstellungensräumen des Ellwanger Kunstvereins auf dem Schloss ob Ellwangen.

„Die Schüler haben sich in ihren Arbeiten intensiv und teilweise natürlich auch sehr kritisch mit dem Leitthema der Ausstellung beschäftigt“, sagt der Vorsitzende des Ellwanger Kunstvereins, Roland Hasenmüller.

Aber nicht alle Arbeiten kommen sozialkritisch daher; viele sind einfach nur witzig und originell: So haben Schüler des Peutingen Gymnasiums das Motto



Letzte Vorbereitungsarbeiten: Roland Hasenmüller (rechts) im Gespräch mit den beiden Kunstlehrern Gerhard Stock (links) und Tobias Baumgärtner, die gemeinsam mit vier weiteren Kollegen die Schüler bei ihren Arbeiten angeleitet haben. (Foto: rim)

zum Beispiel wörtlich genommen und bekannte Kunstwerke – von Picasso bis Warhol, von Dürer bis Dix – leicht abgewandelt, plagiiert. Gutenberg, der in der Ausstellung übrigens auch einen Platz bekommen hat, lässt grüßen.

Die gezeigten Werke sind von den Motiven so unterschiedlich, wie die verwendeten Techniken. Mal wurde mit Ölfarbe großflächig gemalt, mal mit Bleistift klein gezeichnet. Auch Plastiken finden sich. So hat sich eine Klasse an der zeit-

genössischen Bildhauerin Louise Bourgeois orientiert – oder besser an ihrem berühmten Plüschkopf in Pink. Herausgekommen ist eine ganze Serie von extravagant gestalteten Köpfen.

Hasenmüller und seine Mitstreiter vom Kunstverein freuen sich über die kreative Vielfalt, die die neue Ausstellung bietet. Und mehr noch, sie sehen ein wichtiges Vereinsziel erfüllt: „Wir haben in unser Satzung schließlich die Förderung junger Kunst als Ziel herausgege-

ben.“ Aus diesem Grund hat der Kunstverein auch in der Vergangenheit regelmäßig mit den Schulen zusammengearbeitet. Dass man nun allerdings mit allen drei Gymnasien der Stadt ein derartiges Projekt stemmt, das sei schon was Besonderes.

Wie Hasenmüller betont, trägt die „Jugendarbeit“ des Kunstvereins, aber auch und vor allem der ambitionierte Kunstunterricht an Ellwangers Gymnasien, wo nicht nur stur nach Stundenplan unterrichtet wird, mittlerweile richtige Früchte. So habe sich erst kürzlich Professor Volker Lehner von der Kunstakademie Stuttgart über die überdurchschnittliche hohe Zahl von Kunststudenten aus Ellwangen erstaunt gezeigt.

Ein großes Lob gebühre in diesem Zuge dem vor fünf Jahren verstorbenen Peter Guth, der lange Jahre den Kunstverein geleitet hatte und dem die Nachwuchsförderung stets ein großes Anliegen war. „Was das angeht, wird Peter Guth für uns immer ein Vorbild sein“, unterstreicht Hasenmüller.

● Die Ausstellung „Vorbilder“ wird am Sonntag, 17. Juli um 11 Uhr im Marschallsaal mit einem Grußwort von Bürgermeister Karl Bux eröffnet. Zu sehen ist die Exposition dann noch bis zum 14. August. Die Öffnungszeiten sind Samstag von 14 bis 17 Uhr und Sonntag von 10.30 bis 16.30 Uhr. Der Eintritt kostet 3 Euro (ermäßigt 2 Euro). Zu erreichen sind die Räume des Kunstvereins und damit auch die Ausstellung künftig über den Haupteingang (Schlossmuseum).